

Platz neun - aber trotzdem enttäuscht

MESMERODE (gi). Wie berichtet, starteten die Schlammfreunde Niedersachsen 05 am 16. und 17. Juni bei den internationalen Schlammfußballmeisterschaften in Schottland. Bereits Donnerstag vor Turnierbeginn war in Mesmerode Abfahrt Richtung Amsterdam. Nach circa fünf Stunden Autofahrt wurde dort die Fähre nach Newcastle bestiegen.

Die Überfahrt betrug dann 16 Stunden auf das britische Festland. Im Rechtsverkehr ging es dann nochmals rund fünf Stunden per Auto zunächst Richtung Glasgow und dann weiter in die schottische Stadt Dunoon, malerisch gelegen an einem Ausläufer des Atlantiks und inmitten der schottischen Highlands. Am Samstag startete dann das Turnier mit 48 Mannschaften. Es machten neben den deutschen und einheimischen Teams auch Mannschaften aus England, Irland, Wales, Finnland, Belgien und Australien mit. Die Spielfelder waren im Gegensatz zu den finnischen Spielfeldern, die man von den Weltmeisterschaften 2005 und 2006 kannte, künstlich angelegt und daher noch tiefer und schwerer zu bespielen, zumal der Sonnabend auch vom typisch britischen Regen geprägt war. Im Auftaktspiel wurde das schottische Team „Mac Clures“ mit 7:0 bezwungen.

Die Schotten hatten nicht den Hauch einer Chance und die Schlammfreunde wussten ihre Erfahrung zweier Weltmeisterschaften geschickt auszuspielen. Carsten Lutze und Jörg Zschetzsche mit je zwei Treffern sowie Simon Stolte, Marc Goslar und Jens Hakansson mit je einem Treffer zeichneten sich für die Tore verantwortlich.

Im zweiten Spiel ein ähnliches Bild: der englische Gegner „Unofficial England“ ließ den Schlammfreunden genug Platz, ihre Stärken auszuspielen und man konnte einen sicheren 5:0-Erfolg erzielen. Diesmal sorgten Florian Schultz mit zwei Treffern sowie



Gruppenfoto nach dem ersten Sieg (oben von links nach rechts): Uwe Heiligmann, Gernot Voßler, Frithjof Homburg, Stefan Eggers, Jan Zschetzsche, Carsten Lutze, Florian Schultz (unten von links nach rechts): Jörg Zschetzsche, Jens Hakansson, Marc Goslar und Simon Stolte. Es fehlt Kai Schwerdtner.

Carsten Lutze, Jörg Zschetzsche und Simon Stolte für die Tore. Im dritten und letzten Gruppenspiel dieses Tages reichte den Schlammfreunden letztendlich ein Unentschieden zum Weiterkommen. Dementsprechend ruhig ließ man es im abschließenden Spiel angehen, um die Kräfte für den kommenden Tag zu schonen. So erzielte man gegen das schottische Team „Too Cool for School Michelin“ ein nie gefährdetes 0:0 und war dadurch als Gruppenester für die Finalrunden des nächsten Tages qualifiziert. So ließ man den erfolgreichen Tag mit einem Bad im Atlantik und anschließend im Wellness-Bereich der Ferienanlage ausklingen. Für den Finalsonntag sah die Ansetzung der Turnierleitung vor, dass die Schlammfreunde wieder gegen den letzten Gegner des Vortages „Too Cool for School Michelin“ antreten mussten, da diese sich als beste Gruppenzweite ebenfalls für die KO-Runde qualifiziert hatten. Die Schotten waren diesmal hoch motiviert, teilweise sogar etwas übermotiviert. Sie wollten es scheinbar dem deutschen Favoriten zeigen. Und die Schlamm-

freunde ließen sich zunächst auch überrumpeln. Bereits in der dritten Spielminute traf ein Schotte den Ball so perfekt, dass er unhaltbar im Winkel des überragenden Torwarts Frithjof Homburg unhaltbar einschlug. Es sollte der einzige Schuss auf das Tor der Schlammfreunde in diesem Spiel bleiben. Denn fortan übernahmen die Schlammfreunde die Initiative und die Schotten mussten ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen. Die Schlammfreunde kontrollierten zunächst das Spiel und setzten dann in Hälfte zwei alles auf eine Karte.

Die Zeit rannte den Schlammfreunden jedoch davon. Auch beste Einschussmöglichkeiten blieben ungenutzt. Man scheiterte an der vielbeinigen schottischen Abwehr, dem sensationell haltenden Torwart oder auch am eigenen Unvermögen. Der Ausgleich wollte einfach nicht mehr gelingen und so mussten sich die Schlammfreunde in diesem Achtelfinale leider geschlagen geben. Die Schotten feierten diesen Sieg, als hätten sie gerade die Fußballweltmeisterschaft gewonnen. Der Traum der Schlammfreunde vom

Einzug ins Finale war geplatzt. Im Laufe des Turniers wurden die Schlammfreunde wieder einmal ihrem Ruf als „Fair-Play-Team“ gerecht und unterstützen nach dem unglücklichen Ausscheiden die verbliebenen Teams, was ein Lob des schottischen Turnierleiters Graham Taylor und des finnischen Swamp-Barons Yirky Vänaänen nach sich zog. Nur ein kleiner Trost für die Schlammfreunde, die dann am Montagmorgen wieder die Rückreise über Glasgow, Newcastle und Amsterdam antraten. Inzwischen wurde auf der Homepage des schottischen Veranstalters bekannt gegeben, dass auch in 2008 wieder ein Turnier ausgetragen wird.

Höchstwahrscheinlich wird dann in Schottland sogar die offizielle Schlammfußball-Weltmeisterschaft stattfinden, da die finnischen Organisatoren über eine Ortsveränderung nachdenken. Der Termin 27. bis 29. Juni 2008 wurde bereits in den Kalender der Schlammfreunde aufgenommen. Vielleicht klappt es ja dann endlich mit dem heißersehnten Titel und einer besseren Platzierung als Platz neun. Foto: p